

Rohstoffmonitoring Holz

Furnierindustrie 2019

Industriestruktur und Produktionsvolumen

Teilbericht

Lukas Giesecking
Udo Mantau



Harburger Schloßstr. 6-12

DE – 21079 Hamburg

www.infro.eu

Dezember 2020

Verbundvorhaben:

Rohstoffmonitoring Holz

Teilvorhaben:

Grundlagen des Rohstoffmonitorings:
Sperrholzindustrie 2019 – Industriestruktur und Produktionsvolumen

Zuwendungsempfänger:

INFRO e. K. - Informationssysteme für Rohstoffe

Förderkennzeichen:

22005918

Laufzeit des Vorhabens:

01.12.2018 bis 30.11.2021

Datum der Veröffentlichung:

Dezember 2020

Zitierweise:

Giesecking, L.; Mantau, U. (2020): Furnierindustrie 2019. Industriestruktur und Produktionsvolumen. Teilbericht im Projekt Rohstoffmonitoring. Hamburg 2020.

Herausgeber:

INFRO e. K. - Informationssysteme für Rohstoffe
Harburger Schloßstraße 6-12
21079 Hamburg
info@infro.eu
www.infro.eu

Gefördert durch:



aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages

Das diesem Bericht zugrundeliegende Vorhaben wurde aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages mit Mitteln des Bundesministeriums für Ernährung und Landwirtschaft (BMEL) über die Fachagentur Nachwachsende Rohstoffe e. V. (FNR) als Projektträger des BMEL für das Förderprogramm Nachwachsende Rohstoffe unterstützt. Die Verantwortung für den Inhalt dieser Veröffentlichung liegt beim Autor.

Inhaltsverzeichnis

1	Einleitung	4
2	Zusammenfassung der Studie.....	5
3	Kriterien der Marktabgrenzung	6
4	Methodische Aspekte der Studie	8
5	Ergebnisse der Befragung.....	10
5.1	Marktstruktur der deutschen Furnierindustrie	10
5.2	Produktion und Furnierstärken	12
5.3	Rundholzeinsatz, Herkunft und Import	14
5.4	Vertriebsstruktur.....	17
6	Vergleich mit anderen Quellen	20
7	Anhang.....	24
7.1	Literaturverzeichnis	24
7.2	Verzeichnis der Forschungsberichte des Projektes „Rohstoffmonitoring Holz“	24
7.3	Abbildungsverzeichnis.....	25
7.4	Tabellenverzeichnis.....	25
7.5	Abkürzungsverzeichnis	26
7.6	Fragebogen.....	27

1 Einleitung

Im Zuge des Projektes „Rohstoffmonitoring Holz“ werden in regelmäßigen Intervallen die wesentlichen Holzverwender in Deutschland befragt. Diese Befragungen dienen u. a. der Ergänzung offizieller Statistiken in Bezug auf die nähere Bestimmung der Verwendung verschiedener Holzressourcen. In diesem Bericht werden das Vorgehen und die Ergebnisse der aktuellen Studie zur Furnierindustrie zum Bezugsjahr 2019 dargestellt.

Im Vergleich zu früheren Erhebungen zeigte sich, dass die Anzahl der furnierherstellenden Betriebe deutlich kleiner geworden ist. Dennoch weist die Furnierindustrie eine hohe Komplexität auf. Aus Recherchen der Literatur, den Definitionen zum Furnierbegriff und Gesprächen mit Unternehmen ergaben sich verschiedene Auffassungen zur Marktabgrenzung. Dies bezieht sich vor allem auf die Produktionsart, die Stärken, bis zu denen ein Furnier noch als Furnier gilt und auch auf die Verwendung des Furniers. Um keine Option von vornherein auszuschließen, wurden zunächst alle Unternehmen befragt, die in irgendeiner Form Furnier herstellen könnten. Dazu gehörten sowohl klassische Produzenten von Furnieren als auch Hersteller von Sägefurnieren und Unternehmen, die Furnier für die eigene Weiterverarbeitung produzieren, hierzu zählten u.a. die Sperrholzproduzenten. Aus Sicht der Rohstoffverwendung war es zudem erforderlich, die Unternehmen zu identifizieren, die Furnier selbst in Deutschland produzieren. Ein Großteil der ursprünglichen Furnierunternehmen unterhält keine eigene, inländische Produktion mehr. Viele Unternehmen lassen ihre Furniere im In- und Ausland lohn-messern und importieren die fertigen Waren nach Deutschland. Von den ursprünglichen Furnierproduzenten sind nur noch wenige in Deutschland vorhanden. Die gleichzeitige Bearbeitung der Furnier- und Sperrholzmärkte ist für das Verständnis der Zusammenhänge der Märkte und ihre Abgrenzung von Vorteil. Unternehmen, die Furnier selbst als Halbware herstellen und direkt zu Sperrholz weiterverarbeiten, gehen in die aktuelle Sperrholzstudie (Giesecking et al., 2020) ein. Auch wenn sie für die Furnierproduktion insgesamt von Bedeutung sind, bezieht sich diese Studie auf die Furnierherstellung für andere Zwecke, vor allem die Herstellung von dekorativen Furnieren.

Das Ziel dieser Arbeit war es, die Furnierherstellung insgesamt zu erfassen und nach ihrer Verwendung für dekorative Furniere, Sperrholz und andere Zwecke klar abzugrenzen.

2 Zusammenfassung der Studie

Die Befragung begann mit einer umfassenden Adressrecherche. Aus früheren Befragungen lagen noch Adressen von Unternehmen vor, welche auf ihre Aktualität geprüft und ergänzt wurden. Dies geschah durch Gespräche mit Unternehmern aus der Branche, der Mithilfe der Initiative Furnier + Natur (IFN) und einer ausgiebigen Internetrecherche. Hinzu kamen noch Sperrholzunternehmen, die bereits für die aktuelle Sperrholzstudie befragt wurden und Furnier selbst als Halbware herstellen. Auf diese Weise wurden 49 potenzielle Unternehmen erfasst, welche über mehrere Stufen befragt wurden. Die anfängliche Resonanz war erst vielversprechend und kam dann aber schnell zum Erliegen. Als Grund hierfür kann das Aufkommen der Corona-Pandemie genannt werden, wodurch viele Unternehmen ihre Produktion vorübergehend einstellten oder nicht erreichbar waren.

Dennoch war es schließlich durch diesen ausgedehnten Befragungsprozess möglich, insgesamt 29 Furnierproduzenten zu ermitteln. Nur wenige Unternehmen waren nicht gewillt, an der Befragung teilzunehmen und einige gaben lediglich die wichtigsten Informationen über ein Telefongespräch bekannt.

Bei den Unternehmen, von denen keine Auskünfte vorlagen, wurden die fehlenden Angaben zur Produktionsmenge und zum Rohstoffeinsatz durch Imputation ergänzt. Dabei wurde auf Informationen aus vergleichbaren Unternehmen zurückgegriffen.

In Deutschland wurden 2019 insgesamt 343.676 m³ Furnier produziert. Für die gesamte Fertigung wurden 632.735 Fm Rundholz verarbeitet. Mit einem Umfang von 266.398 m³ wurde jedoch ein Großteil der Produktion von Unternehmen für die interne Weiterverarbeitung (z.B. Sperrholz) verwendet. Dies entsprach einem Anteil von 77,5 %. Dieser Anteil kann insgesamt den Schäl furnieren zugeordnet werden. Da für die eigentliche Auswertung jedoch ausschließlich Hersteller von klassischen Furnieren, also Deck-, Unter- und Absperrfurnier, untersucht werden sollten, wurden diese Unternehmen in der weiteren Erhebung nicht weiter berücksichtigt. So beinhaltete die Grundgesamtheit der deutschen Furnierindustrie schließlich 19 Unternehmen. Diese umfassten ein Produktionsvolumen von 77.278 m³. Hierfür wurden insgesamt 142.980 Fm Rundholz verarbeitet.

Durch die Befragung war es ebenfalls möglich, die jeweiligen Anteile der verschiedenen Produktionsweisen zu ermitteln und die Verwendung nach Laub- und Nadelholz aufzuschlüsseln. Weiterhin gaben die vorliegenden Daten Auskünfte über die Furnierstärken, den Vertrieb, den Anteil an Fügereien und den Außenhandel bzw. die Herkunft des Rundholzes. Da zum Außenhandel keine vollständigen Daten vorlagen, sind diese Werte eher erfasste Teilmenge (Minimum) zu werten.

Ein Dank geht an die unterstützenden Unternehmen und der Initiative Furnier + Natur (IFN), was für die Erhebung von großem Nutzen war.

3 Kriterien der Marktabgrenzung

Voraussetzung für die quantitative Bestimmung des Marktes ist die Definition des Begriffs „Furnier“. Dies betrifft vor allem die maximale Stärke des Furniers und die Abgrenzung zur Sperrholzproduktion.

Im Holzlexikon heißt es:

„Furniere sind dünne Holzblätter mit einer maximalen Dicke von 0,7 mm. Diese werden durch messern, sägen oder schälen von einem rotierenden oder fest eingespannten Stamm oder Stammteil abgetrennt“ (Holzlexikon 2003a, S. 429).

Die Systematik des Güterverzeichnisses der Produktionsstatistik des Statistischen Bundesamtes unterliegt Änderungen im Zeitablauf. Bis einschließlich 2018 galten das GP-2009 Güterverzeichnis. In diesem waren nur zwei Positionen zur Furnierherstellung zu finden, wobei Furnier nur unter der Meldenummer 1621 21 180 gemeldet wurde. Ab 2019 wurde die Systematik auf das GP-2019 umgestellt. Fortan gab es drei Positionen, welche die Furnierproduktion umfassen. Hierbei wird zwischen den verwendeten Holzarten Nadelholz und tropischem Holz unterschieden, sowie Furnieren, aus anderem Holz als tropischem oder Nadelholz. Beide Systematiken haben gemeinsam, dass sie jeweils alle drei Produktionsarten (messern, schälen und sägen) und Furniere bis zu einer maximalen Stärke von 6 mm umfassen (vgl. Tabelle 1 **Fehler! Verweisquelle konnte nicht gefunden werden.**). Furniere mit Stärken über 6 mm sind der Kategorie *Holz, in der Längsrichtung gesägt oder gesäumt, gemessert oder geschält, mit einer Dicke von mehr als 6 mm* zuzuordnen. Diese sind unter den Meldenummern 1610 11 und 1610 12 zu finden

Tabelle 1 Güterverzeichnis für Produktionsstatistiken nach Statistischem Bundesamt

Güterverzeichnis für Produktionsstatistiken (GP 2009)	GP 2009
Furnierblätter, Blätter für Sperrholz; verdichtetes Holz Furnierblätter oder Blätter für Sperrholz (auch zusammengefügt) u.a. Holz, in der Längsrichtung gesägt, gemessert oder geschält, mit einer Dicke von 6 mm oder weniger	
keilverzinkt, gehobelt, geschliffen und Brettchen zum Herstellen von holzgefassten Stiften	1621 21 130*
Andere Furnierblätter oder Blätter, mit einer Dicke von 6 mm oder weniger	1621 21 180*
Güterverzeichnis für Produktionsstatistiken (GP 2019)	GP 2019
Furnierblätter, Blätter für Sperrholz; verdichtetes Holz Furnierblätter oder Blätter für Sperrholz (auch zusammengefügt) u.a. Holz, in der Längsrichtung gesägt, gemessert oder geschält, mit einer Dicke von 6 mm oder weniger...	
... aus Nadelholz	1621 22 100*
... aus tropischem Holz	1621 23 000*
... aus anderem Holz als tropischem oder Nadelholz	1621 24 000*

* Auch die Weiterverarbeitung im berichtenden Betrieb, in einem anderen Betrieb desselben Unternehmens oder im Lohnauftrag in einem anderen Unternehmen bestimmte Produktion mengenmäßig zu melden.

In der DIN 68330 ist der Begriff „Furnier“ ebenfalls definiert, wobei hier zwischen Verwendungszweck und Herstellungsart unterschieden wird.

In der Praxis wird das teilweise nochmals anders gesehen. So schlug ein Furnierhersteller vor, sich stärker an der Verwendung zu orientieren. Es sollte in Schäl furnier für die Sperrholzproduktion und Messerfurniere für dekorative Furniere unterschieden werden. Dabei können diese ebenfalls auch geschält werden. Weiter hieß es, dass Sägefurniere schon nicht mehr zu Furnieren zählten, da diese zu starke Dimensionen aufweisen würden. Furnier sei das dünnste Massivholz der Welt mit einer maximalen Stärke von bis zu 4 mm.

Um das ganze Spektrum möglicher Definitionen abzudecken, wurden über den Fragebogen neben den Herstellungsprozessen messern, schälen und sägen auch die produzierten Furnierstärken bis 8 mm und die verwendeten Holzarten abgefragt.

4 Methodische Aspekte der Studie

Der Furniermarkt steht in enger Verbindung mit dem Sperrholzmarkt. Zudem findet man viele Firmen, die mit Furnieren handeln, aber keine aktiven Hersteller sind, sondern Furniere im In- oder Ausland lohnmessern lassen. Damit kein Hersteller versehentlich von vornherein ausgeschlossen wird, wurde das Netz der Adressenrecherche sehr weit ausgeworfen.

Aus früheren Befragungen lagen noch 21 Adressen von Furnierherstellern vor. Diese Liste wurde aktualisiert und mit weiteren Adressen ergänzt. Hierzu wurden die Mitglieder der Initiative Furnier + Natur (IFN) abgeglichen und zusätzlich Unternehmen aus der parallellaufenden Sperrholzstudie und aus einer Internetrecherche aufgenommen. Insgesamt sind auf diesem Wege 49 potenzielle Unternehmen zusammengekommen, die in mehreren Stufen kontaktiert wurden (siehe Tabelle 3). Der Fragebogen wurde mit dem IFN abgestimmt (siehe Anhang).

Im ersten Schritt der Befragung wurden alle 49 Unternehmen zwei Mal schriftlich kontaktiert. Zusätzlich hat die IFN seine Mitglieder per Mail um eine Teilnahme gebeten. Anschließend wurden die Unternehmen ohne bisherige Auskunft per E-Mail und Telefon kontaktiert.

Der zeitlich ausgedehnte Prozess war auch eine Folge der Corona-Epidemie. Dennoch konnten zu nahezu allen Unternehmen Informationen beschafft werden. Lediglich 2 Unternehmen hatten kein Interesse, an der Befragung teilzunehmen (Tabelle 2).

Tabelle 2: Übersicht über den Rücklauf der Befragung

<i>Rücklauftyp</i>	<i>Anzahl</i>	<i>%</i>
<i>Schriftliche Antwort / Fragebogen erhalten</i>	21	42,9
<i>Informationen aus Telefonat</i>	26	53,1
<i>Kein Interesse / Schätzungen</i>	2	4,1
<i>Insgesamt</i>	49	100,0

Fehlende Angaben wurden durch Imputation ergänzt. Dazu wurden von Daten der übrigen Betriebe ausgegangen und Mittelwerte der jeweiligen Produktionsart nach Größenklassen gebildet. Bei Insolvenzen des Jahres 2019 wurden die Produktionsmengen entsprechend des Anteils an der Jahresproduktion berücksichtigt. Sofern entweder Produktionsmenge oder Rohstoffmenge bekannt war, wurde die fehlende Größe über den Ausbeutefaktor 1,9 ermittelt (siehe auch Fonseca 2010, S.19). Dabei wurde kein Unterschied zwischen Produktionsweise und Holzart gemacht. Durch ergänzende Recherchen gelang es für alle Betriebe die verwendeten Holzarten zu bestimmen.

Tabelle 3: Liste der untersuchten, potenziellen Furnierhersteller

Nr.	Firma	PLZ	Ort
1	Mehling & Wiesmann GmbH	97816	Lohr am Main
2	Ulrich Furniere	21107	Hamburg
3	Furnierwerk Prignitz GmbH & Co. KG	16928	Falkenhagen
4	Schorn & Groh GmbH	76139	Karlsruhe
5	Schorn & Groh GmbH	74927	Eschelbronn
6	Schorn & Groh GmbH	79238	Ehrenkirchen
7	Schorn & Groh GmbH	89343	Jettingen-Scheppach
8	Fritz Kohl GmbH & Co. KG	97753	Karlstadt / Main
9	Fritz Kohl GmbH & Co. KG	21423	Winsen/Luhe
10	SR-Furniere Vertriebs GmbH	33397	Rietberg
11	Polykarp Schnell	72364	Obernheim
12	ROLLWOOD Holztechnik GmbH & Co. KG	49124	Georgsmarienhütte
13	Staufer GmbH & Co. KG	77866	Rheinau
14	Karl Kohl GmbH	97080	Würzburg
15	Schlautmann GmbH & Co. KG	48361	Beelen
16	Janson Furniere	96157	Ebrach
17	Danzer Deutschland GmbH	01723	Kesseldorf
18	Heinrich Mehling	97840	Hafenlohr
19	Heinrich Wehmeyer Westfälisches Holzkontor GmbH & Co. KG	48329	Havixbeck
20	Funierwerk Bühler Spankorbfabrik GmbH	77815	Bühl/Baden
21	Anton Luib KG Furnierwerk	87742	Dirlewang
22	Osenstätter GmbH	86956	Schongau
23	Gebr. Kessler	76703	Kraichtal
24	Furnierwerk Laubach GmbH & Co. KG	35321	Laubach
25	Richard Meyer GmbH	77871	Renchtal
26	Sägefurniere Signorello	48329	Havixbeck
27	Gotthilf Dieterle	72202	Nagold
28	Bleisteiner Holz GmbH	86736	Auhausen
29	Gebr. VATER OHG	97225	Zellingen, Ortsteil Retzbach
30	Joh. Sinnerbrink GmbH & Co KG	33415	Verl
31	KULA-HOLZ GmbH & Co. KG	13407	Berlin
32	KULA-HOLZ GmbH & Co. KG	28865	Lilienthal-Worphausen
33	Kohl GmbH	86641	Rain
34	Kemper Furnier Hamburg GmbH	21107	Hamburg
35	LUXA Furniere	66459	Kirkel
36	Koppensteiner Furniere GmbH & Co. KG	72829	Mannweil
37	Furnier- und Holzwerk Mittenaar GmbH	35756	Mittenaar-Bicken
38	Rothbacher Furniere GmbH	83533	Edling
39	Hermann Sperschneider KG	96528	Frankenblick
40	Ludwig A. Bluhme KG	34266	Niestetal / Kassel
41	Fritz Becker GmbH & Co. KG	33034	Brakel
42	Pagholz Formteile GmbH	17121	Loitz bei Demmin
43	SWL-Tischlerplatten Betriebs-GmbH	83646	Bad Tölz
44	WERZALIT Deutschland GmbH	71720	Oberstenfeld
45	Erich Jacob GmbH	96271	Grub am Forst
46	Pollmeier Massivholz GmbH & Co. KG	99831	Creuzberg
47	Blomberger Holzindustrie GmbH	32825	Blomberg
48	Jakob Winter GmbH	09496	Marienberg
49	smart wood Germany GmbH + Co. KG	23617	Stockelsdorf

5 Ergebnisse der Befragung

5.1 Marktstruktur der deutschen Furnierindustrie

Die Befragung hat ergeben, dass es nur noch wenige Unternehmen gibt, die selbst in Deutschland Furniere herstellen. Insgesamt konnten 29 Unternehmen identifiziert werden (Abbildung 1). Zehn der befragten Unternehmen stellten Furnier für die eigene Weiterverarbeitung für z.B. Sperrholz oder Eisstielen her (Tabelle 4).

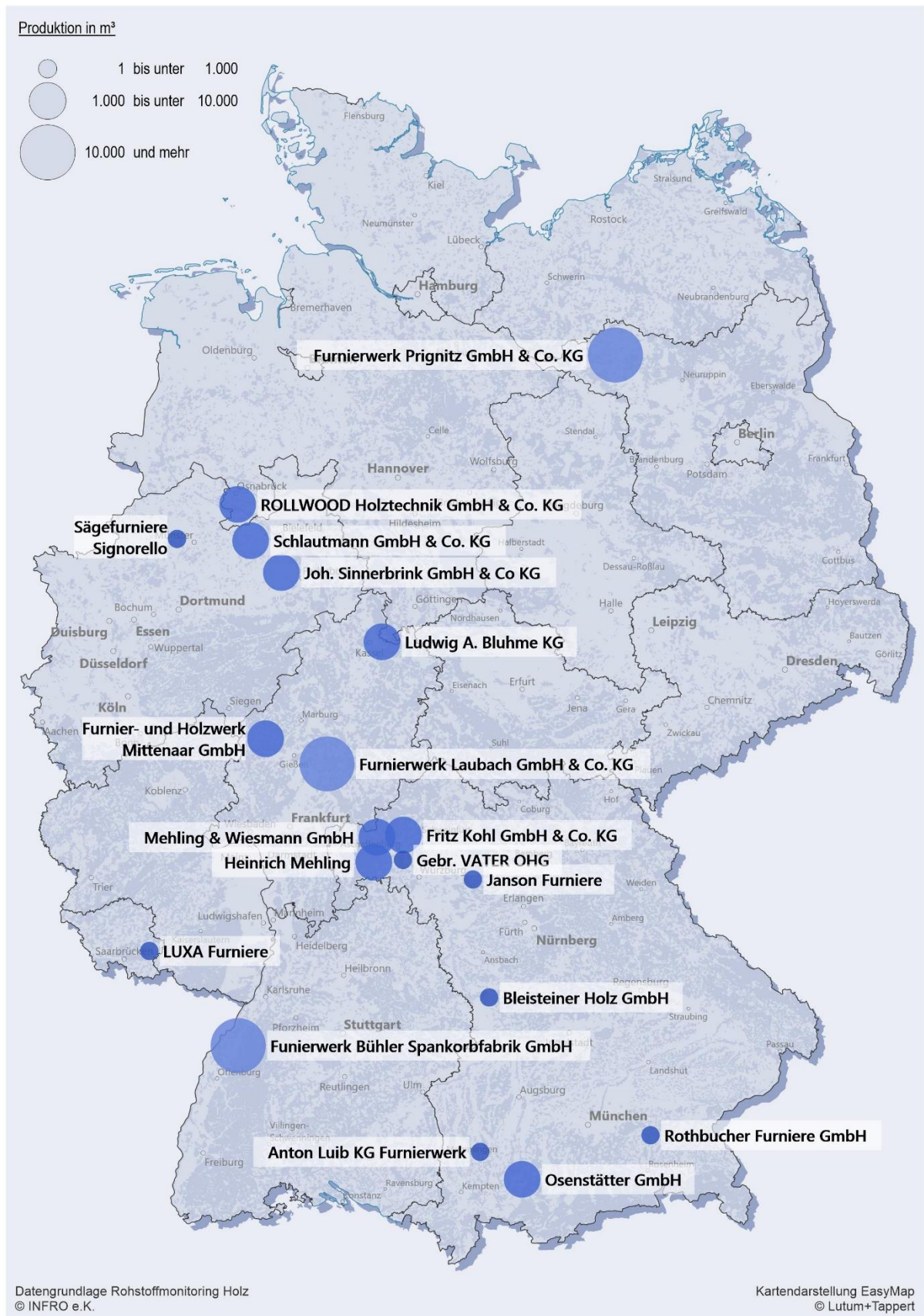
Tabelle 4: Liste aller identifizierten Furnierhersteller in Deutschland ¹

Nr.	Unternehmen	PLZ	Standort	
1	Mehling & Wiesmann GmbH	97816	Lohr am Main	
2	Furnierwerk Prignitz GmbH & Co. KG	16928	Falkenhagen	*
3	Fritz Kohl GmbH & Co. KG	97753	Karlstadt / Main	
4	ROLLWOOD Holztechnik GmbH & Co. KG	49124	Georgsmarienhütte	*
5	Schlautmann GmbH & Co. KG	48361	Beelen	
6	Janson Furniere	96157	Ebrach	*
7	Heinrich Mehling	97840	Hafenlohr	*
8	Furnierwerk Bühler Spankorbfabrik GmbH	77815	Bühl/Baden	
9	Anton Luib KG Furnierwerk	87742	Dirlewang	
10	Osenstätter GmbH	86956	Schongau	
11	Furnierwerk Laubach GmbH & Co. KG	35321	Laubach	
12	Sägefurniere Signorello	48329	Havixbeck	
13	Bleisteiner Holz GmbH	86736	Auhausen	
14	Gebr. VATER OHG	97225	Zellingen, Ortsteil Retzbach	
15	Joh. Sinnerbrink GmbH & Co KG	33415	Verl	
16	LUXA Furniere	66459	Kirkel	
17	Furnier- und Holzwerk Mittenaar GmbH	35756	Mittenaar-Bicken	
18	Rothbucher Furniere GmbH	83533	Edling	
19	Hermann Sperschneider KG	96528	Frankenblick	°
20	Ludwig A. Bluhme KG	34266	Niestetal / Kassel	
21	Fritz Becker GmbH & Co. KG	33034	Brakel	°
22	Pagholz Formteile GmbH	17121	Loitz bei Demmin	°
23	SWL-Tischlerplatten Betriebs-GmbH	83646	Bad Tölz	°
24	WERZALIT Deutschland GmbH	71720	Oberstenfeld	°
25	Erich Jacob GmbH	96271	Grub am Forst	°
26	Pollmeier Massivholz GmbH & Co. KG	99831	Creuzberg	°
27	Blomberger Holzindustrie GmbH	32825	Blomberg	°
28	Jakob Winter GmbH	09496	Marienberg	°
29	smart wood Germany GmbH + Co. KG	23617	Stockelsdorf	°

¹ * zeigt an, dass bei diesem Unternehmen die Produktionszahlen nicht bekannt waren und imputiert wurden.

° markiert die Unternehmen, die Furnier für eine eigene Weiterverarbeitung produzieren.

Abbildung 1: Standortkarte der Furnierproduzenten in Deutschland



Von den 29 Furnierherstellern waren 2 Unternehmen nicht bereit, Angaben zu ihrem Unternehmen zu machen und 2 Unternehmen mussten eine Insolvenz anmelden. Unternehmen, die mit Furnier handeln, aber ihr Furnier im In- oder Ausland lohnmessern lassen wurden nicht mit aufgenommen. Hierzu ist anzumerken, dass es Unternehmen gibt, die Rohstoffe zum Teil selbst kaufen und an die lohnmessernden Werke liefern. Insgesamt wurden 20 der ursprünglichen 49 kontaktierten Unternehmen als Nicht-Furnierproduzent kategorisiert (Tabelle 5).

Tabelle 5: Übersicht über die Einteilung der befragten Unternehmen des Furniermarktes

<i>Befragungsergebnis</i>	<i>Anzahl</i>	<i>%</i>
<i>Furnierholzproduzent mit Angaben</i>	25	51,0
<i>Furnierholzproduzent ohne Angaben</i>	2	4,1
<i>Unternehmen insolvent im Laufe 2019</i>	2	4,1
<i>Kein Furnierproduzent</i>	20	40,8
<i>Insgesamt</i>	49	100,0

5.2 Produktion und Furnierstärken

Von den 29 Unternehmen gaben zwei Unternehmen an, dass sie ihr Furnier sowohl messern als auch schälen. Daraus ergab sich, dass 8 Unternehmen Messerfurnier, 17 Unternehmen Schäl furnier und 6 Unternehmen Sägefurnier herstellten. Das gesamte Produktionsvolumen aller Furnierproduzenten betrug im Jahr 2019 343.676 m³. Dabei zeigte sich, dass der größte Anteil von 94,8 % als Schäl furnier hergestellt wird. Messerfurnier hat mit 4,8 % nur einen kleinen Anteil und Sägefurnier weist mit 0,5 % einen schwindend geringen Anteil an der Gesamtproduktion aus. Es zeigt sich also, dass einige der Schäl furnierhersteller besonders große Mengen produzierten.

Da in dieser Studie allerdings nur Hersteller von klassischen Furnieren erfasst werden sollten, um eventuelle Überschneidungen in der Erfassung mit der parallel angefertigten Sperrholzstudie zu verhindern, wurden die 10 Unternehmen, die Furnier selbst herstellen und direkt intern weiterverarbeiten, bei der gesamten Furnierproduktion zwar mit ausgewiesen, nicht aber in den folgenden Tabellen zur Furnierindustrie. Neben Sperrholzherstellern gehörten auch *Pollmeier* und *smart wood* zu diesen Unternehmen. Pollmeier stellt für die Produktion von Baubuche Furniere her. Dieses ist der Gütergruppe *Furnierschichtholz (Laminated veneer lumber, LVL)* und damit der Meldenummer 1623 19 005 zuzuordnen. *Smart wood* produziert Eisstiele, die aus produzierten Buchenfurnier gestanz werden. Bei allen dieser 10 Unternehmen handelte es sich ausschließlich um Hersteller von Schäl furnieren mit einem Produktionsvolumen von insgesamt 266.398 m³. Dies entsprach 77,3 % der gesamten Produktion und 81,8 % der produzierten Schäl furniere. Weiterhin flossen die Produktionsmengen und die entsprechenden verwendeten Rohstoffe von Furnieren mit einer Stärke über 6 mm nicht mit in die Auswertung, um eine Vergleichbarkeit zwischen dieser Erhebung und offiziellen Statistiken zu ermöglichen. Die Angaben zu den übrigen Fragestellungen wurden jedoch mitberücksichtigt. Es gab lediglich 2 Produzenten, die angaben, anteilig Stärken von über 6 mm zu produzieren. Sie umfassten eine Produktionsmenge von 894 Fm.

Somit blieben schließlich 19 Unternehmen übrig, die im Jahr 2019 selbst Furniere herstellten. Diese stellten insgesamt 77.278 m³ Furnier her. Hierbei umfassten die Schäl furniere weiterhin mit einer Gesamtproduktion von 59.312 m³ etwas über drei Viertel der gesamten Produktionsmenge (76,8 %). Dies zeigt, dass eher größere Unternehmen auf diese Produktionsart zurückgreifen und große Mengen verarbeiten. Den zweitgrößten Anteil von 21,2 % machten die Messer furniere mit 16.346 m³ aus. Die Sägefurniere trugen nur zu 2,1 % und mit einer Produktionsmenge von 1.620 m³ zu der Gesamtproduktion bei (siehe Tabelle 6).

Tabelle 6: Anzahl der Standorte und Produktionsmengen der deutschen Furnierhersteller

Produktionsart	Standorte		Produktion		Ohne eigene Weiterverarbeitung		Differenz		
	Anzahl	%	m ³	%	m ³	%	m ³	%	%-Punkte
Messerfurnier	8	25,8	16.346	4,8	16.346	21,2	0,0	0,0	16,4
Schäl furnier	17	54,8	325.710	94,8	59.312	76,8	266.398	81,8	-18,0
Sägefurnier	6	19,4	1.620	0,5	1.620	2,1	0,0	0,0	1,6
Insgesamt	31	100,0	343.676	100,0	77.278	100,0	266.398	77,3	0,0

Weiterhin wurden die Stärken der produzierten Furniere ausgewertet. Die Stärken waren bei der Befragung in vier Kategorien eingeteilt. Die dritte Kategorie wurde bewusst auf eine maximale Stärke von 6 mm gesetzt und orientierte sich damit an der Definition der Produktionsstatistik des Statistischen Bundesamtes. Allerdings sollten ebenfalls auch stärkere Furniere bis 8 mm erfasst werden, um den gesamten Furniermarkt beschreiben zu können. Es lagen jedoch nicht zu allen Unternehmen Angaben zu dieser Frage vor, wodurch die Auswertung zu dieser Frage nicht den gesamten Markt widerspiegelt und nur einen Eindruck wiedergeben kann.

Aus Tabelle 7 ist zu entnehmen, wie viele der Unternehmen in den entsprechenden Dimensionen produzierten. Dabei zeigt sich eine ähnliche Verteilung bei den Messer- und Schäl furnieren in den unteren Dimensionsklassen. Die Verteilung der Sägefurniere weicht erwartungsgemäß stark ab. Es werden vor allem stärkere Dimensionen zwischen 3 mm und 6 mm produziert. Stärken über 6 mm kommen nur in dieser Gruppe vor.

Tabelle 7: Übersicht über die Dimensionen der produzierten Furniere

Produktionsart	0,1 - 1,0 mm		1,1 - 3,0 mm		3,1 - 6,0 mm		6,1 - 8,0 mm	
	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%
Messerfurnier	7	46,7	7	43,8	3	30,0	0	0,0
Schäl furnier	6	40,0	7	43,8	3	30,0	0	0,0
Sägefurnier	2	13,3	2	12,5	4	40,0	2	100,0
Insgesamt	15	100,0	16	100,0	10	100,0	2	100,0

Neben der Verteilung der Betriebe auf die Furnierstärken wurden auch die Anteile der Produktion an den Furnierstärken erfragt. Hierzu lagen weniger Angaben vor. Somit gibt die Tabelle nur eine Annäherung an das Marktgeschehen wieder und ist keine Darstellung des gesamten Marktes. Die folgende Tabelle 8 zeigt den jeweiligen Durchschnitt der produzierten Mengen innerhalb der jeweiligen Kategorien der Stärken. Erwartungsgemäß sind Messerfurniere überwiegend in den unteren Stärkeklassen vertreten. Der durchschnittliche Produktionsanteil von Furnieren unter einem Millimeter liegt bei 72,7 %. Bei den Schälffurnieren ist das Verhältnis zwischen den Kategorien bis 3 mm ausgeglichener, wobei mit einem Anteil von 63,0 % eher Furniere einer mittleren Stärke zwischen 1,1 mm und 3,0 mm produziert wurden. Zu diesen beiden Produktionsarten lagen nur zu den beiden Kategorien bis 3 mm Angaben vor, wodurch zu den weiteren Kategorien keine Annahmen getroffen werden können. Eine deutliche Abweichung ist erneut bei den Sägefurnieren zu erkennen. Hier machten die stärkeren Dimensionen große Anteile an den produzierten Mengen aus. Allerdings ist hierbei darauf zu verweisen, dass hier nur sehr wenige Angaben vorlagen und daher die Aussagekraft der Anteilswerte eher als gering einzuschätzen ist.

Tabelle 8: Übersicht über die durchschnittlichen Stärken der produzierten Furniermengen

Produktionsart	0,1 - 1,0 mm		1,1 - 3,0 mm		3,1 - 6,0 mm		6,1 - 8,0 mm	
	Anzahl	Ø-%	Anzahl	Ø-%	Anzahl	Ø-%	Anzahl	Ø-%
Messerfurnier	3	72,7	3	27,3	0	0,0	0	0,0
Schälffurnier	3	46,0	4	63,0	0	0,0	0	0,0
Sägefurnier	1	5,0	1	90,0	3	45,0	1	70,0
Insgesamt	7	45,2	8	59,1	3	45,0	1	70,0

5.3 Rundholzeinsatz, Herkunft und Import

Für die gesamte Produktion der 77.278 m³ Furnier wurden 142.980 Fm Rundholz verarbeitet (Tabelle 9). Bei Betrachtung der verwendeten Holzarten wird deutlich, dass Laubholz mit 140.054 Fm das wichtigste Sortiment darstellt und 98,0 % der Gesamtmenge ausmacht. Diese Dominanz zeigt sich auch in den Anteilen von Laubholz an den Messer- und Schälffurnieren, wo es nahezu die gesamte Produktion umfasste. Lediglich beim Sägefurnier spielten neben dem Laubholz auch andere Holzarten eine bedeutendere Rolle, wobei auch hier das Laubholz mit 38,4 % höhere Anteile aufweist. Zusätzlich wurden insgesamt 1.237 Fm Nadel- und 1.690 Fm Tropenholz verarbeitet. Dies entsprach jeweils 0,9 % bzw. 1,2 % der Gesamtmenge. Diese Mengen wurden vornehmlich zu Sägefurnier verarbeitet. So wurden hierfür 887 Fm Nadel- und 1.005 Fm Tropenholz aufgearbeitet. Auffällig ist, dass Nadelrundholz bei der Herstellung von Schälffurnier keine Rolle spielt.

Tabelle 9: Eingesetzte Rohstoffe, getrennt nach Verarbeitungs- und Holzart mit Anteilen der jeweiligen Holzart innerhalb einer Herstellungskategorie

Holzrohstoffsortiment	Messerfurnier		Schälffurnier		Sägefurnier		Insgesamt	
	Fm	%	Fm	%	Fm	%	Fm	%
Nadelrundholz	350	0,9	-	0,0	887	28,9	1.237	0,9
Laubrundholz	37.367	97,4	101.510	99,9	1.177	38,4	140.054	98,0
Tropenholz	633	1,6	53	0,1	1.005	32,7	1.690	1,2
Insgesamt	38.349	100,0	101.563	100,0	3.069	100,0	142.980	100,0

Wie bereits erwähnt, wurde Rundholz für die Produktion von Furnieren über 6 mm aus der Berechnung herausgenommen, um die Vergleichbarkeit zur Gütersystematik (GP2019) zu gewährleisten. Hierauf entfielen insgesamt 1.699 Fm, welche sich zum Großteil aus Laubholz (1.660 Fm) und geringen Mengen Nadelholz (28 Fm) und Tropenholz (11 Fm) zusammensetzten.

Tabelle 10 zeigt die Anteile der verwendeten Rohstoffe. Während in Tabelle 9 die Spaltensummen 100 % ergeben, summieren sich in Tabelle 10 die Zeilensummen zu 100 % auf. Nadelholz wurde mit 71,7 % zu Sägefurnier verarbeitet. 28,3 % wurden gemessert. Bei der Verwendung von Laubrundholz ist auffällig, dass die Anteile ähnlich der Anteile der Produktionsmengen aus Tabelle 6 sind. So werden 72,5 % der gesamten Laubholzmenge geschält. Dies bestärkt die Aussage, dass besonders große Unternehmen auf diese Verarbeitungsweise zurückgreifen. Tropenholz wird mit 59,5 % zum Großteil zu Sägefurnieren aufgearbeitet, gemessert wird mit 37,4 % etwas über einem Drittel des gesamten Tropenholzes und nur 3,1 % werden geschält.

Tabelle 10: Eingesetzte Rohstoffe, getrennt nach Verarbeitungs- und Holzart mit Anteilen der Herstellungsarten an den jeweiligen Holzarten

<i>Holzrohstoffsortiment</i>	<i>Messerfurnier</i>		<i>Schälffurnier</i>		<i>Sägefurnier</i>		<i>Insgesamt</i>	
	<i>Mio. Fm</i>	<i>%</i>	<i>Mio. Fm</i>	<i>%</i>	<i>Mio. Fm</i>	<i>%</i>	<i>Mio. Fm</i>	<i>%</i>
<i>Nadelrundholz</i>	350	28,3	-	0,0	887	71,7	1.237	100,0
<i>Laubrundholz</i>	37.367	26,7	101.510	72,5	1.177	0,8	140.054	100,0
<i>Tropenholz</i>	633	37,4	53	3,1	1.005	59,5	1.690	100,0
<i>Insgesamt</i>	38.349	26,8	101.563	71,0	3.069	2,1	142.980	100,0

Neben den Holzarten wurde auch die Herkunft der verwendeten Rundhölzer erfragt. Die Herkunft ließ sich in europäische, nordamerikanische und tropische Holzarten einteilen. Auch hier konnten zusätzlich Aussagen in Bezug auf die jeweilige Verarbeitung erarbeitet werden. Jedoch ist auch hier anzumerken, dass nicht von allen Unternehmen Informationen hierzu vorlagen und die Auswertung daher erneut nur einen Eindruck der Situation der erfassten Betriebe geben kann.

Es zeigte sich, dass die Anteile der Herkunftsregionen innerhalb der Herstellungsarten ähnlich sind. Dies trifft besonders auf die Messer- und Schälffurniere zu, wobei europäische Holzarten von mindestens der Hälfte der Produzenten verarbeitet wurden. Nordamerikanische Holzarten wurden von etwa 30,0 % und tropische Holzarten von etwa 20,0 % der Produzenten genutzt. Bei den Sägefurnierherstellern lag der Anteil der Unternehmen, die europäische Holzarten verwenden lediglich bei 41,7 % und die Anteile der Verarbeiter von nordamerikanischen mit einem Drittel bzw. tropischen Holzarten mit einem Viertel dafür höher als bei den Messer- und Schälffurnieren.

Tabelle 11: Übersicht über die Herkunft des verwendeten Rundholzes

	<i>Messerfurnier</i>		<i>Schälffurnier</i>		<i>Sägefurnier</i>	
	<i>Anzahl</i>	<i>%</i>	<i>Anzahl</i>	<i>%</i>	<i>Anzahl</i>	<i>%</i>
Europäische Holzarten	5	50,0	6	54,5	5	41,7
Nordamerik. Holzarten	3	30,0	3	27,3	4	33,3
Tropische Holzarten	2	20,0	2	18,2	3	25,0
Insgesamt	10	100,0	11,0	100,0	12,0	100,0

Aus Tabelle 12 geht hervor, welche Anteile die jeweiligen Herkunftskategorien an der gesamten Produktion der drei Produktionsarten hatten. Da auch hier nicht von allen befragten Unternehmen Auskünfte vorlagen, sagen die Ergebnisse erneut nur etwas über die erfassten Angaben aus. Es deutet sich an, dass europäische Holzarten durchweg den größten prozentualen Anteil an den verwendeten Rundholzmengen ausmachten. So lag der Durchschnitt beim Sägefurnier bei 92,0 %. Nordamerikanische Holzarten spielten bei der Produktion von Schäl- und Sägefurnier eine kleinere Rolle. Sie machten bei den Messerfurnieren jedoch im Schnitt einen Anteil von 52,5 % aus. Dieser Wert ist allerdings durch die kleine Stichprobe nur begrenzt aussagekräftig und fiel nur durch einen hohen Wert eines sehr kleinen Herstellers verhältnismäßig hoch aus. Den kleinsten Anteil machen die tropischen Holzarten aus, wobei der Wert bei dem Schäl- und Sägefurnier bei 27,5 % liegt. Alle Angaben beziehen sich nur auf die Aussagen der Betriebe mit entsprechenden Nennungen. Kleine Betriebe werden dabei ebenso gewichtet, wie große Betriebe.

Tabelle 12: Übersicht über die durchschnittlichen Anteile der verwendeten Rohstoffe nach Herkunftsregion

	<i>Messerfurnier</i>		<i>Schäl- und Sägefurnier</i>		<i>Sägefurnier</i>		<i>Insgesamt</i>	
	<i>Anzahl</i>	<i>Ø-%</i>	<i>Anzahl</i>	<i>Ø-%</i>	<i>Anzahl</i>	<i>Ø-%</i>	<i>Anzahl</i>	<i>Ø-%</i>
Europäische Holzarten	5	77,0	6	86,1	3	92,0	14	85,2
Nordamerik. Holzarten	2	52,5	3	9,5	3	19,7	8	20,9
Tropische Holzarten	2	5,0	2	27,5	1	5,0	5	16,3

Zusätzlich zu der Herkunft des verwendeten Rundholzes wurde auch die Menge der importierten Holzarten erfragt und ausgewertet. Dies war die letzte Frage des Fragebogens und bedauerlicherweise lagen auch hier nur wenige Angaben vor. Aus diesem Grund sind die Werte aus Tabelle 13 als Minimalwerte anzusehen. Es wurden ein Gesamtvolumen von 17.563 Fm importierten Rundholz angegeben. Davon machte Laubrundholz mit 15.839 Fm einen Anteil von 90,2 % aus. Dies kam besonders durch die hohen Anteile der Messer- und Schäl- und Sägefurnierhersteller zustande. Zu Nadelrundholz hat nur ein Hersteller von Messerfurnier Angaben gemacht und 35 Fm ausgewiesen. Tropenholz machte mit 1.690 Fm ebenfalls einen kleinen Anteil aus. Der größte Anteil hiervon wurde von Sägefurnierherstellern importiert. Hier macht Tropenholz auch mit 59,5 % etwas über die Hälfte des gesamten importierten Rundholzes aus.

Tabelle 13: Anteile der importierten Holzarten innerhalb einer Produktionsart

<i>Holzrohstoffsoriment</i>	<i>Messerfurnier</i>		<i>Schäl- und Sägefurnier</i>		<i>Sägefurnier</i>		<i>Insgesamt</i>	
	<i>Fm</i>	<i>%</i>	<i>Fm</i>	<i>%</i>	<i>Fm</i>	<i>%</i>	<i>Fm</i>	<i>%</i>
<i>Nadelrundholz</i>	35	0,4	-	0,0	-	0,0	35	0,2
<i>Laubrundholz</i>	7.526	91,9	7.776	99,3	537	34,8	15.839	90,2
<i>Tropenholz</i>	633	7,7	53	0,7	1.005	65,2	1.690	9,6
<i>Insgesamt</i>	8.194	100,0	7.829	100,0	1.541	100,0	17.563	100,0

Der Vollständigkeit halber, sei auch an dieser Stelle erwähnt, dass auf die nicht berücksichtigten Mengen für Furniere über 6 mm 1.228 Fm entfielen, wovon 1.207 Fm Laubholz waren. Die gesägten 11 Fm Sägefurnier aus Tropenholz wurden naturgemäß ebenfalls importiert.

5.4 Vertriebsstruktur

Schließlich wurde die Vertriebsstruktur in Bezug auf die Folgemärkte und die Vertriebswege untersucht. Insgesamt zeigt sich eine sehr heterogene Absatzstruktur. Der bedeutendste Folgemarkt ist die *Möbelindustrie* (17,9 %), gefolgt vom *Innenausbau* (14,3 %) und der *Automobilindustrie* (10,7 %). Unter *Sonstiges* (12,5 %) wurden u.a. Furnierhandel, Fenster und Musikinstrumente genannt. Die Vernetzung mit den Folgemärkten unterscheidet sich nach Produktionsarten. Es zeichnet sich ab, dass dies mit den produzierten Furnierstärken zusammenhängt (Tabelle 14).

Tabelle 14: Übersicht über die Distributionsstruktur nach Produktionsarten und insgesamt

<i>Absatzmärkte</i>	<i>Messerfurnier</i>		<i>Schälffurnier</i>		<i>Sägefurnier</i>		<i>Insgesamt</i>	
	<i>Anzahl</i>	<i>%</i>	<i>Anzahl</i>	<i>%</i>	<i>Anzahl</i>	<i>%</i>	<i>Anzahl</i>	<i>%</i>
Möbelindustrie	4	17,4	4	23,5	2	12,5	10	17,9
Sperrholzindustrie	0	0,0	2	11,8	0	0,0	2	3,6
Paneelhersteller	2	8,7	0	0,0	1	6,3	3	5,4
Türenhersteller	2	8,7	1	5,9	1	6,3	4	7,1
Fußbödenhersteller	0	0,0	0	0,0	4	25,0	4	7,1
Kanten- / Leistenhersteller	3	13,0	0	0,0	2	12,5	5	8,9
Industriefurnier (Deck- /Mittellagen)	0	0,0	1	5,9	0	0,0	1	1,8
Innenausbau	4	17,4	2	11,8	2	12,5	8	14,3
Automobilindustrie	2	8,7	3	17,6	1	6,3	6	10,7
Flugzeugbau	1	4,3	1	5,9	0	0,0	2	3,6
Bootsbau	2	8,7	1	5,9	1	6,3	4	7,1
Lifestyle-Produkte	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0	0,0
Sonstiges	3	13,0	2	11,8	2	12,5	7	12,5
Insgesamt	23	100,0	17	100,0	16	100,0	56	100,0

Die Liefermengen in die Folgemärkte (Tabelle 15) wurden nur von wenigen Herstellern angegeben. Die Vielfalt der abgefragten Absatzmärkte dürfte die Antwortbereitschaft am Ende des Fragebogens gesenkt haben und wurde in den telefonischen Erhebungen kaum noch beantwortet. Sofern Angaben vorlagen, gingen von den produzierten Messerfurnieren große Anteile in den *Innenausbau* (33,3 %), die *Türen-* (21,0 %) und *Möbelproduktion* (16,7 %). Von den Schäl furnieren gingen mit jeweils 50,0 % große Anteile in die *Sperrholzindustrie* und den *Innenausbau*. Weiterhin gingen mit 23,3 % auch größere Anteile in die *Möbelindustrie*. Bei den Sägefurnieren lagen nur wenige Angaben vor, was auch durch die geringe Anzahl der Produzenten begründet sein wird. Es deutet sich jedoch an, dass hier große Mengen an *Fußbodenhersteller* fließen.

Tabelle 15: Anteile der verkauften Produktmengen nach der Produktionsart

<i>Absatzmärkte</i>	<i>Messerfurnier</i>		<i>Schäl furnier</i>		<i>Sägefurnier</i>		<i>Insgesamt</i>	
	<i>Anzahl</i>	<i>Ø-%</i>	<i>Anzahl</i>	<i>Ø-%</i>	<i>Anzahl</i>	<i>Ø-%</i>	<i>Anzahl</i>	<i>Ø-%</i>
Möbelindustrie	3	16,7	3	23,3	0	0,0	6	23,0
Sperrholzindustrie	0	0,0	2	50,0	0	0,0	2	50,0
Paneelhersteller	2	10,0	0	0,0	0	0,0	2	10,0
Türenhersteller	2	21,0	0	0,0	1	5,0	3	15,7
Fußbödenhersteller	0	0,0	0	0,0	2	77,5	2	77,5
Kanten- / Leistenhersteller	2	4,5	0	0,0	1	5,0	3	4,7
Industriefurnier (Deck- /Mittellagen)	0	0,0	1	7,0	0	0,0	1	7,0
Innenausbau	3	33,3	1	50,0	1	15,0	5	28,8
Automobilindustrie	1	15,0	2	9,0	0	0,0	3	9,0
Flugzeugbau	1	10,0	1	10,0	0	0,0	2	10,0
Bootsbau	2	6,0	1	10,0	0	0,0	3	6,0
Lifestyle-Produkte	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0	0,0
Sonstiges	2	21,0	2	17,5	1	20,0	5	21,8

Aus Tabelle 16 geht hervor, auf welchen Vertriebswegen die produzierten Furniere verkauft wurden. Die geringe Anzahl der Nennungen legt den Schluss nahe, dass der Großteil der Furniere direkt an die Verarbeiter verkauft wurden. Dies trifft bei Schäl- und Messerfurniere mit 93,3 % bzw. 96,7 % zu. Nach Produktionsarten zeigen die Angaben ein ähnliches Muster. Bei Messerfurnieren weichen die durchschnittlichen Anteile ab. So werden nur 81,3 % der Messerfurniere direkt vermarktet und 21,5 % gehen in den Handel. Mit 6,5 % wurden nur geringe Anteile der Messerfurniere in eigenen Fügereien verarbeitet. Zu Lohn-Fügereien gingen aus der Befragung keine Angaben hervor. Hieraus kann jedoch nicht geschlossen werden, welche Stellung Fügereien im Furniermarkt einnehmen, da hierzu zu wenige Informationen vorliegen.

Tabelle 16: Übersicht über den Vertrieb der produzierten Furniermengen nach den Produktionsarten

<i>Vertrieb/Fügerei</i>	<i>Messerfurnier</i>		<i>Schäl furnier</i>		<i>Sägefurnier</i>		<i>Insgesamt</i>	
	<i>Anzahl</i>	<i>Ø-%</i>	<i>Anzahl</i>	<i>Ø-%</i>	<i>Anzahl</i>	<i>Ø-%</i>	<i>Anzahl</i>	<i>Ø-%</i>
Direktvertrieb an Verarbeiter	3	81,3	3	93,3	3	96,7	9	90,5
Handel	2	21,5	2	10,0	1	10,0	5	15,8
Eigene Fügerei	2	6,5	0	0,0	1	0,0	3	6,5
Lohn-Fügerei	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0	0,0
Sonstiges	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0	0,0

6 Vergleich mit anderen Quellen

Zum Schluss sollen noch die Ergebnisse dieser Studie mit den ausgewiesenen Daten von offiziellen Statistiken verglichen werden. Zum Vergleich wurden, soweit vorhanden, die Daten zur Produktionsmenge und zum Rohholzbedarf herangezogen. Wenn nur einer der Werte bekannt war, wurde der dazugehörige Wert mit dem Faktor 1,9 errechnet, der auch bei übrigen Berechnungen dieser Studie herangezogen wurde. Quellen waren der **Holzmarktbericht**, der vom Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft erstellt wird und auf Daten vom Statistischen Bundesamt (Destatis) basiert, die **Holzbearbeitungsstatistik**, einer Arbeitsunterlage vom Destatis mit dem Titel „Rohholz und Holzhalbwaren“, die **Produktionsstatistik**, welche jährlich vom Destatis veröffentlicht wird, die **FAOSTAT**, einer Statistik von der Food and Agriculture Organization of the United Nations, und die Datenbank der **ITTO**, der International Tropical Timber Organization.

Jede dieser Quellen gibt eine eigene Definition an, die festlegen soll, welche Produkte dem Furnier zugeordnet werden sollen. Der Holzmarktbericht gibt an, dass nur das Rohholz gezählt wird, welches „...für Furniere, die nicht unmittelbar zu Sperrholz verarbeitet werden“ genutzt wird. Diese Einschränkung überschneidet sich mit der anfangs gemachten Annahme, dass nur solche Unternehmen in dieser Studie untersucht werden sollen, die Furnier als Halbware für den weiteren Vertrieb herstellen und nicht für die interne Weiterverarbeitung. Hierzu gehören nicht nur Sperrholzproduzenten, sondern auch Hersteller von Schichtholz oder Eisstielen.

Die Produktionsstatistik vom Destatis umfasst nach der Umstellung der GP09- auf die GP19-Meldenummern nun drei statt zwei Positionen. Welche bereits in Kapitel 3 beschrieben wurden. Hieraus geht somit eine Einschränkung auf eine maximale Stärke von 6 mm hervor.

Die FAO setzte bis 2018 folgende Definition für Furniere an: „*Thin sheets of wood of uniform thickness, not exceeding 6 mm, rotary cut (i.e. peeled), sliced or sawn. It includes wood used for the manufacture of laminated construction material, furniture, veneer containers, etc. Production statistics should exclude veneer sheets used for plywood production within the same country. It is reported in cubic metres solid volume*“ (FAO, 2019). Ab 2019 gilt allerdings eine abgeänderte Definition des Furnierbegriffs für den Joint Forest Sector Questionnaire (JFSQ), dem Meldebogen für Forst- und Holzprodukte. Hierauf wird im späteren Verlauf des Kapitels genauer eingegangen.

Die ITTO verwendet eine ähnliche Definition wie die FAO bis 2018: „*Thin sheets of wood of uniform thickness, not exceeding 6 mm, rotary cut (i.e. peeled), sliced or sawn. It includes wood used for the manufacture of laminated construction material, furniture, veneer containers, etc. Veneer sheets used for plywood production are not included in this aggregate.*“ Diese Definitionen sind also eine Kombination aus den beiden vorherigen Definitionen. Es sollen Furniere bis 6 mm gezählt werden, die nicht für Sperrholz verwendet werden.

In Tabelle 17 sind nun die Produktionsmengen und der Rohholzbedarf der jeweiligen Quellen dargestellt. Die mit einem Stern markierten Felder wurden anhand der vorliegenden Daten mit dem Faktor 1,9 berechnet. Es zeigt sich, dass die ermittelten Werte aus dieser Studie mit einem Unterschied von 1.879 Fm nur marginal von den Daten der Produktionsstatistik abweichen. Dies trifft ebenfalls auf den Rohholzbedarf zu, was jedoch darin begründet sein dürfte, dass der Rohholzbedarf der Produktionsstatistik mit dem eigenen Faktor berechnet wurde. Alle übrigen Quellen weisen deutlich höhere Produktionszahlen und Rohholzverbräuche aus, welche relativ nah beieinander liegen. Hierbei ist erkennbar, dass die Daten aus der Holzbearbeitungsstatistik in dem Holzmarktbericht und der FAOSTAT wieder zu finden sind. Dies ist darin begründet, dass die Daten aus der Produktionsstatistik an EUROSTAT, dem Statistischen Amt der Europäischen Union, und von dort aus an die UNECE, der Wirtschaftskommission für Europa der Vereinten Nationen, und FAOSTAT gemeldet werden. Weiterhin dienen die Daten aus der Holzbearbeitungsstatistik als Grundlage für die ausgewiesenen Roh- und Restholzverbräuche des Holzmarktberichts.

Es war weiterhin auffällig, dass die Zahlen aus der Holzbearbeitungsstatistik und der Produktionsstatistik stark voneinander abweichen, wobei beide Zahlen vom Destatis veröffentlicht werden. Laut einer telefonischen Auskunft sei dies darin begründet, dass die Daten über zwei unterschiedliche Meldeverfahren ermittelt werden. Dies zeigt also, dass es offensichtlich starke Abweichungen in den Definitionen gibt, die zu einer unterschiedlichen Anzahl melder Unternehmen und damit zu abweichenden Produktionsmengen kommt. Auch Döring (2020) hat sich im Zuge seiner Dissertation zum Schnittholzmarkt mit dieser Problematik auseinandergesetzt, da es bei den ausgewiesenen Schnittholzmengen der beiden Statistiken zu deutlichen Abweichungen kam. Eine ausgiebige Recherche und Kontaktaufnahme mit den jeweiligen Stellen haben schließlich auch hier zu keiner endgültigen Klärung geführt. Ein Grund für die Abweichung könnte ein Verweis aus der Holzbearbeitungsstatistik liefern. Hier heißt es bei dem Zugang aus eigener Erzeugung zur Bestandsveränderung der Furnierindustrie: *„Zum Absatz und zur Weiterverarbeitung bestimmte Produktion sowie Lohnbearbeitung in fremden Unternehmen“*. Der Lohnschnitt könnte zu Unterschieden führen, weil er im produzierenden Betrieb nicht mitgerechnet wird oder im aufnehmenden Betrieb zusätzlich gezählt wird.

Dies zeigt die Notwendigkeit einer klaren Definition für die Vergleichbarkeit von unterschiedlichen Quellen zu gewährleisten. Mit dieser Studie wurden sowohl die Marktstrukturen als auch die statistischen Erfassungssysteme transparent gemacht.

Tabelle 17: Vergleich der Produktionsmenge und des Rohholzbedarfs im Jahr 2019 der eigenen Erhebung mit offiziellen Statistiken²

Quelle	Produktion m^3	Rohholzbedarf Fm
Eigene Erhebung	77.278	142.980
Holzmarktbericht	95.632 *	181.700
Produktionsstatistik	79.157	150.398 *
Holzbearbeitungsstatistik	97.740	181.690
FAO	97.740	185.706 *
ITTO	88.240	167.656 *

Wie bereits angedeutet kam es 2019 zu einer Änderung in der Begriffsdefinition von Furnier zu dem JFSQ-Meldebogen, der die länderspezifischen Produktionsdaten an die UNECE liefert. Seitdem heißt es in der Definition von Furnier: „*Thin sheets of wood of uniform thickness, not exceeding 6 mm, rotary cut (i.e. peeled), sliced or sawn. It includes wood used for the manufacture of laminated construction material, furniture, veneer containers, etc. Statistics should include veneer sheets used for plywood production. It is reported in cubic metres solid volume.*“ Somit sollen ab 2019 auch die hergestellten Furniere für die Sperrholzproduktion mit angegeben werden. Weshalb es zu diesem Wechsel und damit zu einem Bruch in der Erfassung kam, ist nicht bekannt. Es lässt sich durch diese Änderung nicht endgültig klären, welche Produktionsmengen hier mit enthalten sein sollen. Möglicherweise hat man beabsichtigt die Probleme der Abgrenzung zwischen Furnier und Sperrholz zu überwinden, weil die hier dargebotene Lösung international nicht möglich ist. Unklar bleibt, ob sonstige Furnierhersteller (z.B. Furnierschichtholz (Baubuche) und Eisstiele) in der FAO-Definition enthalten sind. Eine Übersicht über die Produktionszahlen liefert die folgende Tabelle.

Dabei wird deutlich, dass die beiden Alternativen zu deutlich höheren Produktionszahlen führen, die stark von den Werten der offiziellen nationalen wie internationalen Statistiken abweichen.

Tabelle 18: Übersicht der unterschiedlich aggregierten Produktionsmengen

Quelle	Produktion m^3
Dekorative Furniere	77.278
Furniere für Sperrholz	58.298
Dek. Furniere + Sperrholz	135.576
Sonstige Furnierhersteller	208.100
Gesamtproduktion	343.676

Die aufgeführten Furniere für die Sperrholzproduktion enthalten nur die Lieferungen der Furnierhersteller, nicht die zugekauften Furniere aus dem Ausland oder andere Halbwaren.

² * = Wert mit eigenem Faktor von 1,9 aus jeweils vorliegenden Daten ermittelt

Die FAO-Definition aus dem Jahr 2019 sagt nichts darüber aus, ob man mit dem Begriff nur die bisherige Industriestruktur von „Furnier- und Sperrholz“ erfasst oder, ob man den Furnierbegriff auf alle gemesserten, geschälten oder gesägten Holzblätter bis 6 mm erweitern möchte - also völlig unabhängig von der sonstigen Verwendung. Das könnte dann allerdings Probleme mit den bisherigen statistischen Meldungen der Länder verursachen. Somit sind die Definitionsprobleme mit der neuen Definition nicht gelöst.

Ein kleines, aber weiteres Problem ist der Umstand, dass Sägefurniere Stärken von über 6 mm erreichen. Hierdurch kann es zu Unklarheiten bei der Zuordnung zu den jeweiligen Meldenummern kommen, da ein Teil der produzierten Mengen als Furnier gelten und als solches gemeldet werden muss und ein anderer Teil, der auf dieselbe Art hergestellt wird, einer andere Kategorie (z.B. Schnittholz) zugeordnet werden muss.

Die derzeit ausgewiesenen Daten für 2019 liegen in einem Bereich, der darauf hindeutet, dass es sich weiterhin um dekorative Furniere handelt, was möglicherweise eine Übergangsproblem im Meldeverhalten ist.

Abschließend wurde noch die Ausbeute aus der eigenen Erhebung mit der Holzbearbeitungsstatistik verglichen. Es konnten nur die Quellen in Tabelle 19 verglichen werden, da nur von diesen Quellen Daten sowohl zur Produktionsmenge als auch zum Rohholzbedarf vorlagen. Wie bereits beschrieben, wurden die fehlenden Angaben in dieser Studie mit dem Faktor 1,900 imputiert, der aus der Veröffentlichung der UNECE (Fonesca, 2010) hervorging. Dies entspricht einer Ausbeute von 52,6 %. Ermittelt man die Ausbeute dieser Studie aus den bekannten Daten, ergibt sich eine etwas höhere Ausbeute von 54,0 % und einem Faktor von 1,850. Das heißt, dass 1,850 Fm Rohholz benötigt werden, um 1 m³ Furnier herzustellen. Diese Werte liegen sehr dicht an den Werten, die aus der Holzbearbeitungsstatistik hervorgingen. Hier lag die Ausbeute mit 53,8 % nur marginal unter dem durchschnittlichen Wert dieser Studie und ergab somit einen etwas höheren Produktionsfaktor von 1,859. Als Grund für die Abweichung zwischen dem angenommenen Wert und dem ermittelten Wert könnte die technologische Weiterentwicklung sein, die in den letzten 10 Jahren stattgefunden hat, seitdem die Studie zu den Umrechnungsfaktoren von der UNECE veröffentlicht wurde. So könnten neue Einschnitt- und Verarbeitungstechniken zu einer etwas verbesserten Ausbeute geführt haben.

Tabelle 19: Vergleich der Ausbeute und des Rohstoff-Faktors zwischen der eigenen Erhebung und der Holzbearbeitungsstatistik

<i>Quelle</i>	<i>Ausbeute</i>	<i>Faktor</i>
<i>Eigene Erhebung - angenommen</i>	0,526	1,900
<i>Eigene Erhebung - Durchschnitt</i>	0,540	1,850
<i>Holzbearbeitungsstatistik</i>	0,538	1,859

7 Anhang

7.1 Literaturverzeichnis

BMEL - Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft: Holzmarktbericht. Abschluss-
ergebnisse für die Forst- und Holzwirtschaft. Diverse Jahrgänge. Bonn.

Döring, P. (2020). Bedeutung der Meldeschwelle der offiziellen Statistik für die Ableitung des
Rohholzverbrauchs von Schnittholzproduzenten in Deutschland. Dissertation. Hamburg.

FAO. (2019). FAO Yearbook of forest products 2018.

Fonseca, M. (2010). Forest product conversion factors for the UNECE Region. Geneva Timber
and Forest Discussion Papers, (49).

Holzmarktberichte des BMELV, verschiedene Jahrgänge.

Jenner, C. (2002). Ergebnisbericht zur Befragung der deutschen Deckfurnierindustrie und In-
nentürenindustrie im Rahmen der Diplomarbeit „Die Furnierindustrie unter besonderer Berück-
sichtigung von Substitutionsprozessen im Absatzmarkt Innentüren“. Hamburg.

Lohmann, U. et al. (2003a). Holzlexikon. A-K. 2-bändig. Bd. 1, 4. Aufl. Leinfelden-Echterdin-
gen: DRW-Verlag Weinbrenner GmbH & Co.

Statistisches Bundesamt: Produzierendes Gewerbe. Produktion des Verarbeitenden Gewer-
bes sowie des Bergbaus und der Gewinnung von Steinen und Erden. Diverse Jahrgänge
(Fachserie 4 Reihe 3.1).

Statistisches Bundesamt: Rohholz und Holzhalbwaren. Arbeitsunterlage. Diverse Jahrgänge.

Statistisches Bundesamt (2020). Auszug aus dem Güterverzeichnis für Produktionsstatistiken,
Ausgabe 2019 (GP 2019).

7.2 Verzeichnis der Forschungsberichte des Projektes „Rohstoffmonitoring Holz“

Döring, P.; Glasenapp, S.; Mantau, U. (2016): Rohstoffmonitoring Holz. Energieholzverwen-
dung in privaten Haushalten 2014. Marktvolumen und verwendete Holzsortimente. Teilbe-
richt. Hamburg.

Döring, P.; Glasenapp, S.; Mantau, U. (2017a): Rohstoffmonitoring Holz. Holzwerkstoffindust-
rie 2015. Entwicklung der Produktionskapazität und Holzrohstoffnutzung. Teilbericht. Ham-
burg.

Döring, P.; Glasenapp, S.; Mantau, U. (2017b): Rohstoffmonitoring Holz. Holz- und Zellstoffin-
dustrie 2015. Entwicklung der Produktionskapazität und Holzrohstoffnutzung. Teilbericht.
Hamburg.

Döring, P.; Glasenapp, S.; Mantau, U. (2017c): Rohstoffmonitoring Holz. Sägeindustrie 2015.
Einschnitt- und Produktionsvolumen. Hamburg.

Döring, P.; Cords, M.; Mantau, U. (2018): Rohstoffmonitoring Holz. Altholz im Entsorgungsmarkt. Aufkommen und Verwertung 2016. Teilbericht. Hamburg.

Döring, P.; Glasenapp, S.; Weimar, H.; Mantau, U. (2018): Rohstoffmonitoring Holz. Die energetische Nutzung von Holz in Biomassefeuerungsanlagen unter 1 MW in Nicht Haushalten im Jahr 2016. Teilbericht. Hamburg.

Döring, P.; Weimar, H.; Mantau, U. (2018): Rohstoffmonitoring Holz. Einsatz von Holz in Biomasse-Großfeuerungsanlagen 2016. Teilbericht. Hamburg.

Döring, P.; Glasenapp, S.; Mantau, U. 2020: Energieholzverwendung in privaten Haushalten 2018. Marktvolumen und verwendete Holzsortimente. Hamburg.

Döring, P.; Giesecking, L.; Mantau, U. 2020: Sägeindustrie 2018. Einschnitt- und Produktionsvolumen. Hamburg.

Giesecking, L.; Karstedt, M.; Mantau, U. (2020): Sperrholzindustrie 2019. Industriestruktur- und Produktionsvolumen. Teilbericht im Projekt Rohstoffmonitoring. Hamburg 2020.

Sonstige ausgewählte Quellen

Weitere Quellen zu einzelnen Themen finden sich in den Studien des Rohstoffmonitorings.

7.3 Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1: Standortkarte der Furnierproduzenten in Deutschland11

7.4 Tabellenverzeichnis

Tabelle 1 Güterverzeichnis für Produktionsstatistiken nach Statistischem Bundesamt	6
Tabelle 2: Übersicht über den Rücklauf der Befragung	8
Tabelle 3: Liste der untersuchten, potenziellen Furnierhersteller	9
Tabelle 4: Liste aller identifizierten Furnierhersteller in Deutschland	10
Tabelle 5: Übersicht über die Einteilung der befragten Unternehmen des Furniermarktes....	12
Tabelle 6: Anzahl der Standorte und Produktionsmengen der deutschen Furnierhersteller ..	13
Tabelle 7: Übersicht über die Dimensionen der produzierten Furniere	13
Tabelle 8: Übersicht über die durchschnittlichen Stärken der produzierten Furniermengen..	14
Tabelle 9: Eingesetzte Rohstoffe, getrennt nach Verarbeitungs- und Holzart mit Anteilen der jeweiligen Holzart innerhalb einer Herstellungskategorie.....	14
Tabelle 10: Eingesetzte Rohstoffe, getrennt nach Verarbeitungs- und Holzart mit Anteilen der Herstellungsarten an den jeweiligen Holzarten.....	15
Tabelle 11: Übersicht über die Herkunft des verwendeten Rundholzes	15
Tabelle 12: Übersicht über die durchschnittlichen Anteile der verwendeten Rohstoffe nach Herkunftsregion.....	16
Tabelle 13: Anteile der importierten Holzarten innerhalb einer Produktionsart.....	16
Tabelle 14: Übersicht über die Distributionsstruktur nach Produktionsarten und insgesamt	17
Tabelle 15: Anteile der verkauften Produktmengen nach der Produktionsart.....	18

Tabelle 16: Übersicht über den Vertrieb der produzierten Furniermengen nach den Produktionsarten	19
Tabelle 17: Vergleich der Produktionsmenge und des Rohholzbedarfs im Jahr 2019 der eigenen Erhebung mit offiziellen Statistiken	22
Tabelle 18: Übersicht der unterschiedlich aggregierten Produktionsmengen.....	22
Tabelle 19: Vergleich der Ausbeute und des Rohstoff-Faktors zwischen der eigenen Erhebung und der Holzbearbeitungsstatistik	23

7.5 Abkürzungsverzeichnis

BMEL	Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft
EUROSTAT	Statistisches Amt der Europäischen Union
FAO	Food and Agriculture Organization of the United Nations
Fm	Forstliche Bezeichnung für m ³
IFN	Initiative Furnier + Natur e.V.
ITTO	International Tropical Timber Organization
JFSQ	Joint Forest Sector Questionnaire
UNECE	United Nations Economic Commission for Europe

7.6 Fragebogen

Furnierindustrie

1. Bitte geben Sie die Adresse Ihres Betriebsstandortes an!

Es dient uns nur dazu, die Vollständigkeit der Befragung festzustellen.

1/ Firmenname:

2/ Straße:

3/ PLZ & Ort:

Bitte beziehen Sie alle folgenden Fragen ausschließlich auf den oben angegebenen Standort und auf das Jahr 2019!

Sollten Ihnen die Mengen bzw. Prozente nicht bekannt sein, schätzen Sie diese bitte!

Furnierproduktion

2. Der Fragebogen kann nicht beantwortet werden, weil:

4/ Betrieb stillgelegt. Jahr: 5/ _____

6/ Keine Furnierproduktion, nur Handel.

7/ Keine Furnierproduktion, nur Weiterverarbeitung.

8/ Sonstiges: 9/ _____

3. Welche Furniere wurden 2019 an ihrem Betriebsstandort hergestellt und welche Mengen³ wurden jeweils produziert?

Angabe bitte in Quadratmeter und/oder Kubikmeter.

10/ Messerfurnier: 11/ _____ m² 12/ _____ m³

13/ Schäl-furnier: 14/ _____ m² 15/ _____ m³

16/ Säge-furnier 17/ _____ m² 18/ _____ m³

4. Welche Furnierstärken wurden 2019 produziert und zu welchen prozentualen Anteilen?

19/ 0,1 – 1,0 mm: 20/ _____ %

21/ 1,1 – 3,0 mm 22/ _____ %

23/ 3,1 – 6,0 mm: 24/ _____ %

25/ 6,1 – 8,0 mm: 26/ _____ %

Summe: 100 %

5. Welche Absatzmärkte bedienten Sie 2019 mit Furnieren und zu welchen prozentualen Anteilen?

27/ Möbelindustrie: 28/ _____ %

29/ Sperrholzindustrie: 30/ _____ %

31/ Paneelhersteller: 32/ _____ %

33/ Türenhersteller: 34/ _____ %

35/ Fußbödenhersteller: 36/ _____ %

37/ Kanten- / Leistenhersteller: 38/ _____ %

39/ Industriefurnier (Deck- / Mittellagen): 40/ _____ %

41/ Innenausbau: 42/ _____ %

43/ Automobilindustrie: 44/ _____ %

45/ Flugzeugbau: 46/ _____ %

47/ Bootsbau: 48/ _____ %

49/ Lifestyle-Produkte: 50/ _____ %

Sonstiges (bitte benennen):

51/ _____ 52/ _____ %

53/ _____ 54/ _____ %

Summe: 100 %

6. Wer sind die Abnehmer der von Ihnen im Jahr 2019 produzierten Deckfurniere und zu welchen prozentualen Anteilen?

55/ Direktvertrieb an Verarbeiter: 56/ _____ %

57/ Handel: 58/ _____ %

59/ Eigene Fügerei: 60/ _____ %

61/ Lohn-Fügerei: 62/ _____ %

Sonstiges (bitte benennen):

63/ _____ 64/ _____ %

Summe 100 %

Auf der nächsten Seite geht es weiter mit dem Thema „Rohstoffeinsatz“

Bitte wenden →

Rohstoffeinsatz

7. Wie viel Rundholz wurde im Jahr 2019 an Ihrem Betriebsstandort zur Furnierproduktion verarbeitet (inkl. Verschnitt)?

Angabe bitte in Kubikmeter ohne Rinde.

- 65/ Nadelrundholz: 66/ _____ m³
- 67/ Laubrundholz: 68/ _____ m³
- 69/ Tropenrundholz: 70/ _____ m³

8. Welche Holzarten wurden 2019 für die Furnierproduktion verarbeitet und zu welchen prozentualen Anteilen?

- 71/ Europäische Holzarten: 72/ _____ %
- 73/ Nordamerikan. Holzarten: 74/ _____ %
- 75/ Tropische Holzarten: 76/ _____ %
- Summe 100 %

Folgende Unterlagen möchte ich anfordern:

- 83/ Aktuelle Studie zur Furnierindustrie (erscheint Ende des Jahres 2020)
- 84/ Aktuelle Sägewerksstudie (erscheint im Frühjahr 2020)
- 85/ Aktuelle Studie zur Energieholzverwendung in Haushalten (erscheint im Sommer 2020)
- 86/ Studie zur Holzverwendung im Bauwesen - Eine Marktstudie im Rahmen der „Charta für Holz“

E-Mail-Adresse für den Versand: 87/ _____

Die Ergebnisse des letzten Rohstoffmonitoring Holz wurden von der Fachagentur Nachwachsende Rohstoffe (FNR) in ansprechenden Informationsbroschüren zusammengefasst. Folgen Sie hierzu dem Link und geben anschließend in dem am oberen rechten Bildrand befindlichen Suchfeld „Rohstoffmonitoring Holz“ ein.

<https://mediathek.fnr.de>

Antwort

per Fax an: (040) 76629 3899

oder per Mail an: lukas.giesecking@infro.eu

oder per Post an folgende Adresse:

(Adressfeld passt in Fensterbriefumschlag)

INFRO e.K.

z.Hd. Lukas Giesecking

Harburger Schloßstr. 6-12

21079 Hamburg

9. Wie groß war 2019 der Importanteil an den verarbeiteten Holzrohstoffen?

- | | Laubholz | Nadelholz |
|---------------------------------------------------|-------------|-----------|
| 77/ <input type="checkbox"/> Inland: 78/ _____ % | 79/ _____ % | |
| 80/ <input type="checkbox"/> Ausland: 81/ _____ % | 82/ _____ % | |

Vielen Dank für Ihre Unterstützung!

Als Dank für Ihre Mithilfe können Sie gerne nachstehende Studienberichte anfordern.

Wir bitten um Verständnis dafür, dass eine Zusendung der Berichte per Post nicht möglich ist. Bitte geben Sie daher zusätzlich Ihre E-Mail-Adresse an.